

## Die Werke der Barmherzigkeit

Die sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit

- Die Hungrigen speisen.
- Den Dürstenden zu trinken geben.
- Die Nackten bekleiden.
- Die Fremden aufnehmen.
- Die Kranken besuchen.
- Die Gefangenen besuchen.
- Die Toten begraben.

Die sieben geistigen Werke der Barmherzigkeit

- Die Unwissenden lehren.
- Den Zweifelnden recht raten.
- Die Betrübten trösten.
- Die Sünder zurechtweisen.
- Die Lästigen geduldig ertragen.
- Denen, die uns beleidigen, gerne verzeihen.
- Für die Lebenden und die Toten beten.

## Ist denn in unserem Sozialstaat heutzutage Barmherzigkeit überhaupt notwendig?

Trotz der festen Verankerung des Sozialstaates im politischen System moderner Staaten kommt die Gesellschaft auch heute nicht ohne Barmherzigkeit aus.

Eine Erklärung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken hat dies 1995 klar herausgearbeitet: Ohne Barmherzigkeit „geht die motivierende Grundlage für die Sozialgesetzgebung verloren. Ohne sie werden neue Notlagen überhaupt nicht entdeckt“. Auch wenn das „soziale Netz“ die größte Not auffängt, fallen viele durch dessen Maschen. Daher muss Barmherzigkeit neue Dimensionen der Wahrnehmung anregen und erfahren.

## Vekündigungsbulle MISERICORDIAE VULTUS

Damit hat Papst Franziskus ein Heiliges Jahr für 2015/16 ausgerufen – als „Jubiläum der Barmherzigkeit“.

Die ausgelegten Karten bieten 50 Zitate daraus und vermitteln Wissen über Barmherzigkeit und ermutigen, Barmherzigkeit als Gabe und Aufgabe zu verstehen.

Papst Franziskus sagt: „Lassen wir uns in diesem Jubiläum von Gott überraschen.“

### Impuls-Aufgabe

Machen wir uns kurz Gedanken, vielleicht auch um einen Schwerpunkt zu finden im Regionalverband, oder in meiner Pfarrei oder in der Gruppe die ich betreue: Wähle die Karte, mit der DU persönlich wichtige Aspekte für die Gestaltung des Heiligen Jahres unterstreichen kannst, was Dich am meisten anspricht. Plus kurzer Austausch.

### Gebet zum Jahr der Barmherzigkeit

Herr Jesus Christus, du hast uns gelehrt, barmherzig zu sein wie der himmlische Vater, und uns gesagt, wer dich sieht, sieht ihn. Zeig uns dein Angesicht, und wir werden Heil finden.

Amen.



## Impuls zum Regionalausschuss der KjG-Oberberg

**Dienstag, den 15. März 2016**

## „Barmherzigkeit“

»Barmherzigkeit ist das grundlegende Gesetz, das im Herzen eines jeden Menschen ruht und den Blick bestimmt, wenn er aufrichtig auf den Bruder und die Schwester schaut, die ihm auf dem Weg des Lebens begegnen.«

M. ERZBISCHOF VON KÖLN

Papst Franziskus  
Heiliges Jahr der Barmherzigkeit



## Was heißt Barmherzigkeit wörtlich?

Die Barmherzigkeit (lateinisch misericordia, miser „arm, elend“ und cor beziehungsweise cordis „Herz“ = „der ein Herz für die Armen hat“) ist eine Eigenschaft des menschlichen Charakters. Eine barmherzige Person öffnet ihr Herz fremder Not und nimmt sich ihrer mildtätig an.

Die umgangssprachliche Formel „Mitleid und Barmherzigkeit“ deutet an, dass hier Unterschiedliches vorliegt, dass es also bei der „Barmherzigkeit“ weniger um ein Mit-Fühlen als um eine Großherzigkeit geht. Sie gilt als eine der Haupttugenden und wichtigsten Pflichten im Judentum, Christentum, Islam, Bahai sowie anderer Religionen wie Buddhismus und Hinduismus.

In der Bibel (Altes Testament) ist Barmherzigkeit eine der herausragenden Eigenschaften Gottes: „der HERR ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue“ (2. Buch Mose 34,6).

„Gnädig“ verweist darauf, dass Gott sich seinem Volk zuwendet. „Barmherzig“ sagt aus, dass Gott die Sünde zwar sieht, aber verzeiht und dem Bund mit seinem Volk treu bleibt.

Es gibt auch die Forderung der Barmherzigkeit an den Menschen: „Es ist gut, zu beten und zu fasten, barmherzig und gerecht zu sein.“ (Tobit 12,8).

## Was ist denn nun Barmherzigkeit?

Zunächst und zuerst ist Barmherzigkeit keine natürliche Eigenschaft des Menschen, sondern eine Eigenschaft Gottes.

Diese besitzen wir Menschen aber durch unsere Liebe zu Gott und zum anderen bekommen wir sie unerschöpflich von unserem Gott.

Schon im Alten Testament gilt Gott vor allem als der „Barmherzige und Gnädige“ und wird immer wieder dafür in Dankbarkeit und Demut gelobt und gepriesen (z. B. Ps 103,8).

Jesus beschreibt Gott z. B. im Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11–32) als unendlich großzügigen und jederzeit vergebungsbereiten „Vater“ und sagt uns damit, was Barmherzigkeit bedeuten kann: Eine auf Erden unverdiente, aber himmlisch großzügige Zuwendung in bedingungsloser Liebe.

## Aha, und was muss ich jetzt nun tun?

Die Barmherzigkeit, die wir quasi von Gott her erfahren die soll uns nun auch als Motivation dienen aus dem Glauben heraus barmherzig zu handeln. Also... so schwierig ist das gar nicht.

## Klingt logisch, und wie geht das jetzt?

Hm, das zu beschreiben ist das was nicht so ganz einfach ist. Eine Handlungsanleitung gibt es nicht, weil dann ja alles auch berechnet und geplant wäre. Das wäre dann nicht mehr so wirklich barmherzig. Aber Begriffe wie Nächstenliebe, Menschenliebe oder Humanität (die lateinische Bezeichnung ist caritas) stehen dabei in engem Zusammenhang.

## Und das kommt aus der Bibel?

Jesus Christus hat in vielen Gleichnissen Barmherzigkeit verdeutlicht, z. B. im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25–37) der wegen seiner gesellschaftlichen Herkunft vielerorts nicht gerade als „Rechtgläubiger“ galt, aber manche Hörer des Gleichnisses beschämt und so ihre Umkehr zur Hilfe für die Armen, Schwachen und Hilflosen eindrucksvoll einmahnt.

## Und welches sind jetzt die sogenannten Werke der Barmherzigkeit?

Seit dem Mittelalter zählt man in Abgrenzung zur Barmherzigkeit Gottes die Sieben Werke der Barmherzigkeit auf, die den Sieben Todsünden (Stolz, Neid, Zorn, Geiz, Unmäßigkeit, Unkeuschheit und eben Trägheit des Herzens) gegenübergestellt werden.

Nach der Lehre der römisch-katholischen Kirche empfangen die Gläubigen die Werke der Barmherzigkeit durch den Heiligen Geist.

In seinem Apostolischen Schreiben Evangelii Gaudium vom 26. November 2013 betont Papst Franziskus den Vorrang der Barmherzigkeit beim kirchlichen Handeln.

Er hat die Barmherzigkeit zu seinem Programm gemacht: „Die Barmherzigkeit ist die wahre Kraft, die den Menschen und die Welt vor dem ‚Krebsgeschwür‘ retten kann: dem moralischen Bösen, dem spirituellen Übel.“